

Entsetzliche Vergangenheit.

Es war ein Zufallsfund, den die Handwerker im August 1986 bei Sanierungsarbeiten in der Frankfurter Liebigstraße machten: hinter der Heizungsverkleidung kamen Dokumente zum Vorschein und nur der schnellen Reaktion der Wohnungsinhaberin Inge Geiler, die die Bauarbeiten sofort stoppte, ist es zu verdanken, dass es diese Dokumente noch gibt. Erst die „Stolpersteine“, mit denen auf Menschen aufmerksam gemacht wird, die während der NS-Zeit verschleppt wurden, sorgten zwanzig Jahre später dafür, dass sie sich den Fundstücken widmete. Mit aller Sorgfalt sichtete sie die Zeitungsartikel, Postkarten, kleinen Notizen und Briefe, sie recherchierte über das jüdische Leben in Deutschland und speziell im Frankfurter Westend, sie erforschte die Familiengeschichte von Meier und Elise Grünbaum - das ältere Ehepaar hatte die Dokumente versteckt. Inge Geiler hat nun aus allem ein einzigartiges und zutiefst bewegendes Buch gemacht, dass zu lesen wir wirklich jedem empfehlen!



Inge Geiler: „Wie ein Schatten sind unsere Tage.“, Schöfling & Co. € 28,95

Bilderbuch des Monats



Alles eine Frage der Fantasie.

„Malte Maulwurf sieht sehr schlecht. Wie alle Maulwürfe. Aber um fernzusehen, sind seine Augen gut genug. Das weiß er genau! Seine Freundin Mia Maus hat ihm nämlich zum Geburtstag einen supertollen Fernseher geschenkt. Dass der Fernseher keinen Ton hat, stört Malte nicht weiter. So singt und spricht er einfach selbst dazu.“ Und die Geschichten des Maulwurfes sind so wunderschön, so bildreich und überhaupt fabelhaft, dass nach und nach ganz viele Besucher kommen und zuhören. Bis der Molch kommt und feststellt: das ist gar kein Fernseher ...

Mit feinem Witz und aussagekräftigen bunten Illustrationen erzählt Daniela Kulot ihre Geschichte und kommentiert: „Phantasie ist eine der großartigsten Gaben, die wir haben.“ Recht hat sie.

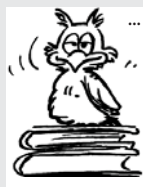
Daniela Kulot: „Malte Maulwurf und sein wundersamer Fernseher.“, Thienemann Verlag € 12,95

Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

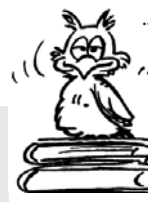
Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de



... mitten im Lesen.

Der Büchertipp

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

9. Jahrgang - Nr. 10/12

Neuerscheinungen

Vierunddreißig und noch bei den Eltern.

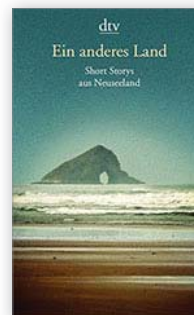
Eine Schönheit ist Erna nicht – ihr viel zu spitzer Kopf und die wenigen Haarflusen sind offensichtlicher als ihre klugen Augen, ihr hübsches Gesicht und die tadellose Figur. Sie lebt mit ihren Eltern in der Nähe einer kleinen Gemeinde in Südschweden und eigentlich alle, mit denen sie zu tun hat, kennen sie von Kindesbeinen an und nehmen sie eher nicht für voll. Die fiesen Bemerkungen und Wutausbrüche des Vaters machen Erna das Leben nicht leichter; Mutter Viola neigt eher zum Dulden als dazu, sich gegen ihren Mann zu stellen: Man schlägt sich so durch. Bei einer Auktion kauft Erna eine Kiste mit Büchern aus dem Nachlass des ehemaligen Schuldirektors und schon im ersten Buch findet sie einen Liebesbrief, von dessen Geliebter verfasst. Offensichtlich hatte dieser von allen geschätzte Ehrenmann ein Leben neben dem leidigen Alltag – und irgendwie ist das ermutigend. Oder vielleicht ermutigt ja doch die Begegnung mit dem Künstler Börje?

Gar nicht schnulzig und mit großem Gespür für feine Nuancen erzählt Karin B. Holmqvist eine herrlich versponnene Liebesgeschichte – und eine trotz allem warmherzige Familiengeschichte.

Karin B. Holmqvist: „Ungeküsst.“, Piper Verlag € 8,99, eBook € 7,49



Ein Kennenlernen.



Viele Schafe, viel grün, wenige Menschen und steigender Tourismus, das sind die Eckdaten, die wir mit Neuseeland verbinden. Natürlich wissen wir noch, dass es zum britischen Commonwealth zählt und die Ureinwohner, die Maori, sich in früherer Zeit durch ihre außergewöhnlichen Tattoos auszeichneten. Diese Daten mit Leben zu füllen, dafür bietet die Frankfurter Buchmesse in diesem Jahr reichlich Gelegenheit, denn Neuseeland ist diesmal Gastland.

Gute Literatur vermag genau das – Fakten mit Leben füllen und die Menschen hinter Zahlen und Daten zeigen. „Ein anderes Land – Short Storys aus Neuseeland“, herausgegeben vom neuseeländischen Lyriker Bill Manhire, zeigt mit 18 Geschichten aus 50 Jahren die ganze Vielfalt des Lebens im „Land der weißen Wolke“. Wir empfehlen allerdings, sich vom Ende nach vorne durchzulesen – die Entwicklung des Landes, besonders bezüglich der Ureinwohner, ist so auch den Kurzgeschichten abzulesen.

Bill Manhire (Hrsg.): „Ein anderes Land.“, dtv € 9,90 LIT

Lesefutter.

„Keiner von uns mochte Monster-Kati. Sie müffelte meistens ein bisschen ungewaschen. Aber vor allem hatte Kati einen Knall: Um den Hals trug sie immer eine Kette, an der ein weißes Stück irgendwas hing. Angeblich war das der Splitter eines Einhorn-Horns und sollte gegen ein tierisch brutales Monster helfen.“ So beginnt die erste der zehn Gruselgeschichten – und natürlich spielt Kati eine ganz wichtige Rolle im Kampf gegen die wilden Monster, die Pattis Halloween-Party fast zur letzten Party überhaupt gemacht hätten. Aber eben nur fast. Christian Thielmanns Gruselgeschichten (zum Selbstlesen ab neun, zum Vorlesen auch nicht viel früher) passen wunderbar in den Oktober. Wenn es draußen immer früher dunkel wird, die warmen Temperaturen am Tag sich mit schon kalten Nächten abwechseln und in der Natur nach üppigem Grün und bunten Blüten langsam alles kahl und grau-braun wird, ist genau die Zeit, von Monstern, Vampiren, Werwölfen und Trollen zu hören und zu lesen ...

Christian Thielmann: „Monsterschreck. Nichts wie weg.“, Carlsen Verlag € 5,95, e-book €4,99



Fast ein Krimi.

Obwohl Caterina Pellegrini ihre beiden Arbeitgeber, zwei verfeindete Cousins, zutiefst unsympathisch findet, nimmt sie deren Stellenangebot an, die Sehnsucht nach Venedig, der Stadt ihrer Kindheit, ist einfach zu groß. Außerdem scheint es eine reizvolle Aufgabe zu sein: sie soll die Hinterlassenschaft eines Musikers aus dem 18. Jahrhundert sichten, die sich in zwei ungeöffneten Truhen befindet. Als sich herausstellt, dass es sich um den Komponisten Agostino Steffani handelt, ist die Freude groß – dessen Kunst kennt und schätzt Caterina. Bei ihren Recherchen entdeckt sie bald Ungeheimheiten; war Steffani nicht nur Komponist und Kirchenmann, sondern auch ein Mörder? Und was haben die Cousins und deren gutaussehender

Anwalt zu verbergen?

Donna Leon ist bekannt für ihre treffenden, spannenden Beschreibungen der italienischen Lebensart und ihre Liebe zur Musik. Beides hat sie in diesem neuen Roman, der eben kein Brunetti-Krimi ist, miteinander verwoben – und das liest sich nicht nur für Musikliebhaber ganz wunderbar.

Donna Leon: „Himmliche Juwelen“, Diogenes Verlag € 22,90, eBook € 20,99



Jeden Monat etwas anderes:

Samstag, 6. Oktober 2012, 15:00 Uhr - „Hach Freunde ...“

Freunde zu haben ist ganz großartig, es ist so toll, dass ganz viele Geschichten davon erzählen. Ob das die vom kleinen Esel Benjamin ist oder die von Stadtmaus und Landmaus, oder sogar von Theo Tonnentiers ungewöhnlicher Geburtstagstorte – es ist einfach wunderschön, Freundschaftsgeschichten zu hören und zu sehen. Und darum wollen wir genau das machen! Der Eintritt ist wie immer frei – allerdings bitten wir, um besser planen zu können (Sie wissen ja, unsere Räumlichkeiten sind nicht sehr groß, um Anmeldung. Wie immer wird unser Bilderbuchkino für Kinder von vier bis sieben Jahren noch von einigen Aktionen begleitet.

Hörbuch des Monats

Kein Buch.

In diesem Monat entdecken Sie in dieser Rubrik eine Art Etikettenschwindel - diesmal empfehlen wir Ihnen Musik und Booklet statt einer Hörbucheinspielung. Und das hat einen guten Grund: Donna Leons Roman „Himmliche Juwelen“ (siehe Neuerscheinungen Oktober 2012) wurde von der meistgehörten klassischen Musikerin, der Mezzosopranistin Cecilia Bartoli, angeregt; Bartoli hatte sich in den letzten Jahren erstmals mit der Musik des Frühbarock beschäftigt und dabei die wunderbaren Kompositionen von Agostino Steffani für sich entdeckt. Unter der Leitung des Dirigenten Diego Fasolis und in Zusammenarbeit mit einem Barockorchester aus Italien, einem Chor aus der Schweiz und dem französischen Countertenor Philippe Jaroussky füllt Bartoli seine Partituren mit Leben - und uns Zuhörer mit großer Freude.



Cecilia Bartoli: „Mission. Limited Edition de Luxe“, CD € 21,50

Wir empfehlen:

Schöne Zukunft?



Vincent Höfler macht gerade eine Ausbildung zum Militärpolizisten – eigentlich nur, um seinen Vater zu ärgern, der sein ganzes Leben damit verbracht hat, für Demokratie zu kämpfen. Und das Europa des Jahres 2035 ist ein totalitärer Überwachungsstaat und damit weit entfernt von einer Demokratie. Vincent macht immer nur gerade so viel, dass er weiter befördert wird und gerade so wenig, dass man ihn nicht suspendiert. Umso überraschter ist er, als er eine Ermittlung leiten soll: im Osten ist ganz in der Nähe einer luxuriösen Seniorenresidenz ein Toter gefunden worden, offenbar erfroren, und das ist eigentlich ganz und gar unmöglich bei der Thermowäsche, die er trug. Gemeinsam mit der Ärztin Anna geht er der Sache auf den Grund – und muss bald erkennen, dass es lebensgefährlich ist, zuviel über die Regierung zu wissen ...

„Die Kuppel“ ist ein ausgesprochen spannender Science-Fiction-Thriller. Neben aller Action geht es dem Autoren Markus Stromiedel aber auch um die Frage „Wie will ich Leben?“ – und das ist auch für Jugendliche ab 16 Jahren interessant zu lesen.

Markus Stromiedel: „Die Kuppel.“ Droemer Verlag € 14,99, eBook € 12,99

